

## Das Flammschutzmittel HBCD

HBCD (Hexabromcyclododecan) ist ein Flammschutzmittel, das über Jahrzehnte bei Styropor-Dämmstoffen eingesetzt wurde. Da HBCD vollständig im Kunststoff „eingebettet“ ist, werden seine umweltrelevanten Eigenschaften nicht auf den Dämmstoff übertragen. Styropor mit dem Flammschutzmittel HBCD stellt somit keine Gefahr für Menschen oder die Umwelt dar. Seit 1. Jänner 2015 haben die Hersteller in Österreich, Deutschland und in der Schweiz auf das neue Flammschutzmittel pFR<sup>1</sup> umgestellt. Dämmstoffe, die pFR enthalten, sind in Österreich durch das ÖKU-Label gekennzeichnet.

- Zur Herabsetzung der Entflammbarkeit wurde HBCD jahrzehntelang in Polstermöbeln, Dekorstoffen wie Vorhänge und Gardinen, Freizeitausrüstungen wie Zelte und Planen, Heimtextilien wie Teppichböden und Bettwäsche, (Schutz-)Kleidung sowie in Bauteilen für Elektro- und Elektronikgeräte verwendet.
- Gutachten des Fraunhofer Instituts für Bauphysik haben bewiesen, dass Dämmstoffe aus Styropor das Flammschutzmittel HBCD weder in die Luft noch ins Wasser emittieren.
- HBCD als Reinstoff wurde in den Anhang XIV der europaweit geltende REACH-Verordnung aufgenommen und als persistenter organischer Schadstoff (POP) durch die UNEP Stockholm Konvention gelistet, konnte aber in Europa bis zum Ablauftermin 21. August 2015 uneingeschränkt verwendet werden. Nach diesem Datum konnte HBCD noch von Unternehmen, denen eine Zulassung gemäß REACH erteilt wurde, bis zum 21. August 2017 verwendet werden.

---

<sup>1</sup> siehe Faktenblatt